

zur Anhörung des Tourismusausschusses des Deutschen Bundestags „Potentiale des naturnahen Tourismus für die Entwicklung ländlicher und strukturschwacher Regionen (z.B. Fahrradtourismus, Wassertourismus, Geo- parks“)

Der ADAC e.V. ist ein nicht-wirtschaftlicher Verein, der seine vorrangige Aufgabe in der Förderung und Aufrechterhaltung der Mobilität seiner Mitglieder sieht. Hilfe, Rat und Schutz nach Panne, Unfall und Krankheit beschreiben den Kern der Tätigkeiten. Ein hohes Engagement zeigt der ADAC für die Verkehrssicherheit sowie die Verkehrserziehung. Unabhängige Verbraucherschutztests dienen der Aufklärung der Mitglieder und tragen u. a. zu Fortschritten bei der Fahrzeugsicherheit, beim Umwelt- und Klimaschutz bei. Der ADAC ist ein anerkannter Verbraucherverband. Die Beratungsleistung für Mitglieder umfasst juristische, technische sowie touristische Themen. Zusätzlich gilt der Einsatz des ADAC der Förderung des Motorsports und des Tourismus sowie der Erhaltung, Pflege und Nutzung des kraftfahrttechnischen Kulturgutes, der Förderung der Luftrettung sowie der Wahrnehmung und Förderung der Interessen der Sportschifffahrt. Im Rahmen der Interessensvertretung setzt sich der ADAC für die Belange der Verkehrsteilnehmenden sowie für Fortschritte im Verkehrswesen unter Berücksichtigung des Umwelt- und Klimaschutzes ein. Der ADAC ist eingetragen im Lobbyregister des Deutschen Bundestags nach dem Lobbyregistergesetz, Registernummer: R002184. Die Interessensvertretung wird auf der Grundlage des Verhaltenskodex nach dem Lobbyregistergesetz und dem ADAC Verhaltenskodex Interessensvertretung betrieben.

Der ADAC e. V. bedankt sich für die Möglichkeit, seine Hinweise im Vorfeld der Anhörung schriftlich einzureichen, und nimmt wie folgt Stellung:

Übergeordnete Anmerkungen

Die eigene Heimat ist seit Jahren das Lieblingsziel deutscher Urlauberinnen und Urlauber. Natur zu erleben, ist dabei für viele ein wesentlicher Aspekt ihrer Reise. Natur und Tourismus stehen dadurch in einem Spannungsverhältnis: Die Auswirkungen des Tourismus auf die Natur durch Flächenverbrauch, Verschmutzung, CO₂-Ausstoß oder Überbelastung können gravierend sein. Gleichzeitig sorgt das Erleben von Natur dafür, dass ihre Schutzwürdigkeit gelernt und verinnerlicht wird. Zudem bieten sich gerade strukturschwache Regionen oft für ein naturnahes Erlebnisangebot an, was den Tourismus hier zu einem relevanten Wirtschafts- und Stabilitätsfaktor macht.

Aus Sicht des ADAC müssen Umwelt- und Naturschutz sowie Tourismusinteressen zu einem Ausgleich gebracht werden, um für einen nachhaltigen, dauerhaften Erfolg naturnaher Tourismusangebote in Deutschland zu sorgen. Diese Herausforderung wird voraussichtlich größer werden. Denn viel spricht dafür, dass Deutschland als sicheres und klimatisch angenehmes Reiseziel weiter an Beliebtheit gewinnt, so dass der Druck auf seine Urlaubsregionen weiter steigen könnte. Daher begrüßt der ADAC die politische Auseinandersetzung mit der Frage, wie dieser Ausgleich gelingen kann.

Zu folgenden Punkten möchten wir uns im Einzelnen äußern:

Interessenkonflikte zwischen Tourismus und Naturschutz müssen im Dialog gelöst werden

- Eine Untersuchung des ADAC aus dem Jahr 2023 hat gezeigt: Eine intakte Natur vor Ort ist einer der wichtigsten Buchungsfaktoren für die Menschen. Natur zu erhalten, ist insofern im ureigenen Interesse des Tourismus – nur so kann er langfristig erfolgreich sein.
- In sensiblen Gebieten muss der Tourismus daher in besonderem Maße kanalisiert werden. Dabei muss ein fairer Ausgleich der Interessen von Natur und Tourismus im Fokus stehen. Klar begrenzte und ausgeschilderte Wege mit Aussichtspunkten und Informationstafeln sind attraktiv für Besucherinnen und Besucher. Gleichzeitig schonen sie die umliegende Natur und vermeiden touristische „Wildwechsel“ und Trampelpfade. Touristisches Erleben der Natur durch eine restriktive Preispolitik oder Verbote zu beschränken, – sollte die letztmögliche Lösung sein.
- Interessenausgleiche gelingen dann gut, wenn diese neutral moderiert werden, alle Akteure eingebunden werden, Transparenz über die geplanten Vorhaben besteht und diese regional umgesetzt werden. Ein Positivbeispiel hierfür ist der Dialog im Rahmen des [Bundesprogramms Blaues Band](#).
- Der ADAC würde es begrüßen, wenn auch in der aktuellen Novelle des Bundeswaldgesetzes ein ausgewogener Interessenausgleich zwischen Naturschutz und Radtourismus erreicht würde.

Besucherlenkung setzt Digitalisierung voraus

- Die Erschließung strukturschwacher Orte und Regionen für einen naturnahen Tourismus in Verbindung mit digital unterstützter Besucherlenkung kann überfüllte Orte entlasten und gleichzeitig das Besuchererlebnis optimieren. Letztere kann die Auslastung und Wirtschaftlichkeit verbessern und einen positiven Effekt für die Umwelt haben, indem sie den Verkehrsfluss optimiert, Suchverkehre reduziert und Umweltschäden durch Überbelastung vermeidet.
- Anwendungsfälle sind etwa Routenempfehlungen für Verkehrsplanung in Echtzeit, Buchbarkeit von Zeitslots für Sehenswürdigkeiten, Parkleitsysteme, Wartezeiteninformationen oder virtuelle Besuche von Orten und Sehenswürdigkeiten. Voraussetzung dafür sind jedoch ausreichende und strukturierte Daten zu Besucherzahlen und -bewegungen, möglichst in Echtzeit. Diese können auch auf Basis von Künstlicher Intelligenz ausgewertet werden, um Besucherlenkungskonzepte zu entwickeln.
- Daher sollten vorhandene Datenquellen für die touristische Auswertung herangezogen werden. Bei der Weiterentwicklung des Mobilitätssystems und Tourismusangebots in Deutschland sollte verstärkt darauf geachtet werden, dass solche Daten erhoben und nutzbar gemacht werden, die Rückschlüsse auf Besucherströme und die Entwicklung von Echtzeitanwendungen zulassen.
- Das Mobilitätsdatengesetz, das die Verfügbarkeit von Daten zu Verkehrsströmen im öffentlichen Verkehr verbessern soll, begrüßt der ADAC insoweit ebenfalls. Auch dies kann einen Beitrag zu mehr auswertbaren Mobilitätsdaten leisten, die auf den Ausbau von Besucherlenkung einzahlen.

Es gibt Entwicklungsbedarf in der Infrastruktur für den naturnahen Tourismus

- Infrastrukturen, die in besonderem Maße naturnahen Urlaub ermöglichen, müssen eingerichtet und erhalten werden. Hier gibt es in Deutschland Nachbesserungsbedarf.
 - **Beispiel Wassertourismus:** Das System der touristisch genutzten Nebenwasserstraßen ist zunehmend gefährdet. Der ADAC setzt sich daher für eine Bestandsaufnahme der Wehre und Schleusen als Grundlage für einen Sanierungsfahrplan, sowie eine Aufhebung des aktuellen Priorisierungserlasses des BMDV, der die Freizeitwasserstraßen benachteiligt, ein. Es bedarf weiterhin eines eigenen Haushaltstitels und der notwendigen Planungs- und Umsetzungskapazitäten zum Erhalt dieser Wasserwege. Die Maßnahmen des Masterplans Freizeitschiffahrt der Bundesregierung sollten zügig umgesetzt werden. Die detaillierten wassertouristischen Forderungen des ADAC sind [hier](#) hinterlegt.

- **Beispiel Campingtourismus:** Aktuell fehlt es an einer ausreichenden Stellplatzinfrastruktur für den Wohnmobiltourismus. Diese ist auch trotz des erheblichen Booms dieses Tourismussegments in Folge der Coronapandemie nicht ausgebaut worden. Zudem ist die vorhandene Stellplatzinfrastruktur bislang wenig digitalisiert, so dass sie nicht optimal ausgelastet wird. Eine gezielt angelegte, digitalisierte Stellplatz-Infrastruktur kann dazu beitragen, Besucherströme sinnvoll zu lenken. Dies würde der Nachfrage der Reisemobilisten nach Übernachtungsplätzen in den Destinationen besser gerecht werden und dem Abstellen in dortigen Wohngebieten sowie dem Wild-Campen entgegenwirken.
- **Beispiel Radverkehr:** Für einen attraktiven Radverkehr – und Radtourismus – muss vor allem das Radwegenetz attraktiver werden. Es reicht nicht, wenn Teilstücke ausgebaut sind. Ziel müssen direkte Verbindungen sein, die für alle Nutzergruppen komfortabel und – objektiv wie subjektiv – sicher befahrbar sind und dadurch den Radverkehr kanalisieren. Das gilt in Stadt und Land gleichermaßen. Daneben sind sichere Abstellmöglichkeiten wichtig. Von zunehmender (insbesondere touristischer) Bedeutung sind zudem Lademöglichkeiten für Pedelecs. Die Regionalclubs des ADAC leisten einen Beitrag zur Attraktivierung des Radtourismus durch den Aufbau von Service Stationen entlang touristischer Radrouten mit Werkzeug für kleine Pannen am Wegesrand.

Das Auto muss als Anreisemittel für den naturnahen Tourismus mitgeplant werden

- Naturnaher Tourismus findet regelmäßig an entlegenen Orten statt, die nur teilweise mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind. Deshalb werden für den Weg in die Natur – zum See, Wanderweg oder Klettersteig – auch in Zukunft viele Menschen das Auto nutzen müssen und wollen. Das gilt umso mehr, als der Pkw in vielen Fällen nicht nur Anreisemittel, sondern auch Transportfahrzeug ist – etwa für Fahrräder. Dies erhöht jedoch den Platzbedarf zum Parken und Rangieren.
- Heute sind Parksuchverkehre und wildes Parken an vielen Orten eine Belastung für Natur und Anwohnerinnen und Anwohner. Auch deshalb sollten bei der Entwicklung von naturnahen Tourismusangeboten ausreichend dimensionierte Parkplätze an Einstiegstellen vorgehalten werden. Idealerweise beinhalten diese auch ergänzende Infrastruktur wie etwa Toiletten, Mülleimer und in Zukunft verstärkt auch Ladeinfrastruktur.
- Gleichzeitig bleibt es wichtig, die Pkw-freie Anreise zu ermöglichen und attraktiver zu machen – sei es durch eine gute Radwegeanbindung, ÖPNV-Angebote oder Shuttlebusse.

Kundenzentrierung ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Vermarktung und Steuerung

- Deutschland als Destination für naturnahen Tourismus im Ausland zu vermarkten, ist Aufgabe der DZT und in ihren Händen gut angesiedelt. Aufgrund steigender Incoming-Zahlen, rückt die Notwendigkeit eines Interessenausgleichs zwischen boomendem Tourismus und Naturschutz noch stärker in den Vordergrund.
- Mit Blick auf die weitere Entwicklung der deutschen naturnahen Urlaubsregionen betont der ADAC als große Mitglieder- und Verbraucherorganisation, dass die Kundenperspektive immer leitend sein sollte. Eine Bergregion muss sich entscheiden, ob sie mit ihren zerklüfteten Felsen Abenteuerinnen und Abenteuer zum Klettern einladen oder Familien mit kurzweilig gestalteten Themenwanderrouen locken will. Denn auch eine saubere Zielgruppenfokussierung kann am Ende zur Besucherlenkung beitragen und gleichzeitig das Urlaubserlebnis für die Gäste verbessern.

Kontakt:
 ADAC e.V.
 Büro Berlin
 Unter den Linden 38
 10117 Berlin
 E-Mail: buero-berlin@adac.de